



Wenn das Geld kaum zum Leben reicht

Andreas Lustenberger

Mitglied Geschäftsleitung Caritas Schweiz

CARITAS

Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra



Orangen
1.60

Apfel
1.30

Ovomaltine



Familie Mühlemann

• Einkommen

– Er:	80% im Bereich Logistik	4'400.-
– Sie:	20% Bibliothek	1'200.-
– Total		5'600.-

Familie Mühlemann

• Fixkosten

– Wohnung	1'800.-
– Krankenkassenprämien	1'000.-
– Weitere Versicherungen	50.-
– Telefonie, Internet, TV	200.-
– Strom	120.-
– ÖV	300.-
– Zwischentotal 1	3'470.-

• Haushalt

– Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	850.-
– Weiteres (Waschmittel, Entsorgung, etc.)	150.-
– Zwischentotal 2	4'470.-

Familie Mühlemann

• Persönliche Ausgaben

– Erwachsene (2)	340.-
– Kinder (2)	300.-
– Zwischentotal 3	5'070.-

• Weitere Kosten

– Externe Kinderbetreuung	0.-
– Selbstbehalt Gesundheitskosten	100.-
– Zahnkontrollen	100.-
– Steuern	50.-
– Zwischentotal 4	5320.-

Familie Mühlemann

Einkommen: 5'600.-

Ausgaben: 5320.-

Restbetrag: 280 Franken

Das Leben in der Schweiz wird teurer

Teuerung



+

Krankenkasse wird teurer



+

**Wohn- und
Energiekosten
steigen**



Die Teuerung steigt seit 2022

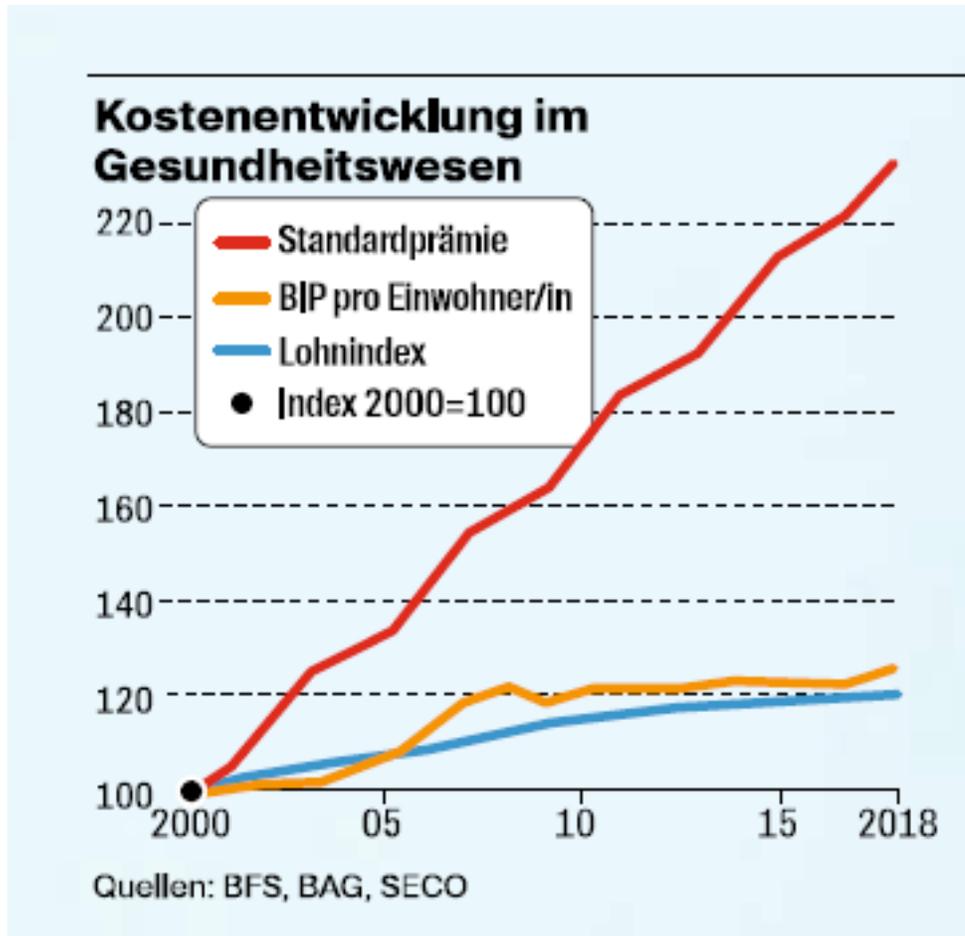
Monat	Teuerung (gegenüber Vorjahresmonat)
Januar 2022	+1.6%
Februar 2022	+2.2%
März 2022	+2.4%
April 2022	+2.5%
Mai 2022	+2.9%
Juni 2022	+3.4%
Juli 2022	+3.4%
August 2022	+3.5%
September 2022	+3.3%
Oktober 2022	+3%
November 2022	+3%
Dezember 2022	+2.8%
Durchschnitt 2022	+2.8%
Januar 2023	+3.3%
Februar 2023	+3.4%
März 2023	+2.9%
April 2023	+2.6%

Budgetposten	Unterstes Quintil (in % des Bruttoeinkommens)	Alle Haushalte
Versicherungsprämien, Gebühren, Spenden	9.5%	6%
Konsumausgaben total	90%	53.9%
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	13.1%	6.6%
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2.1%	1.1%
Gast- und Beherbergungsstätten	6.9%	5.8%
Kleidung und Schuhe	2.5%	2.1%
Wohnen und Energie	33.7%	15.2%
Wohnungseinrichtung, Haushaltsführung	3%	2.3%
Gesundheitsausgaben	5.4%	2.6%
Verkehr	8.8%	7.5%
Nachrichtenübermittlung (Internet, Telefon etc.)	3.6%	1.9%
Unterhaltung, Erholung, Kultur	7.2%	5.6%
Anderes	3.9%	3.2%

40 Prozent Anstieg in Caritas Märkten



Steigende Gesundheitskosten

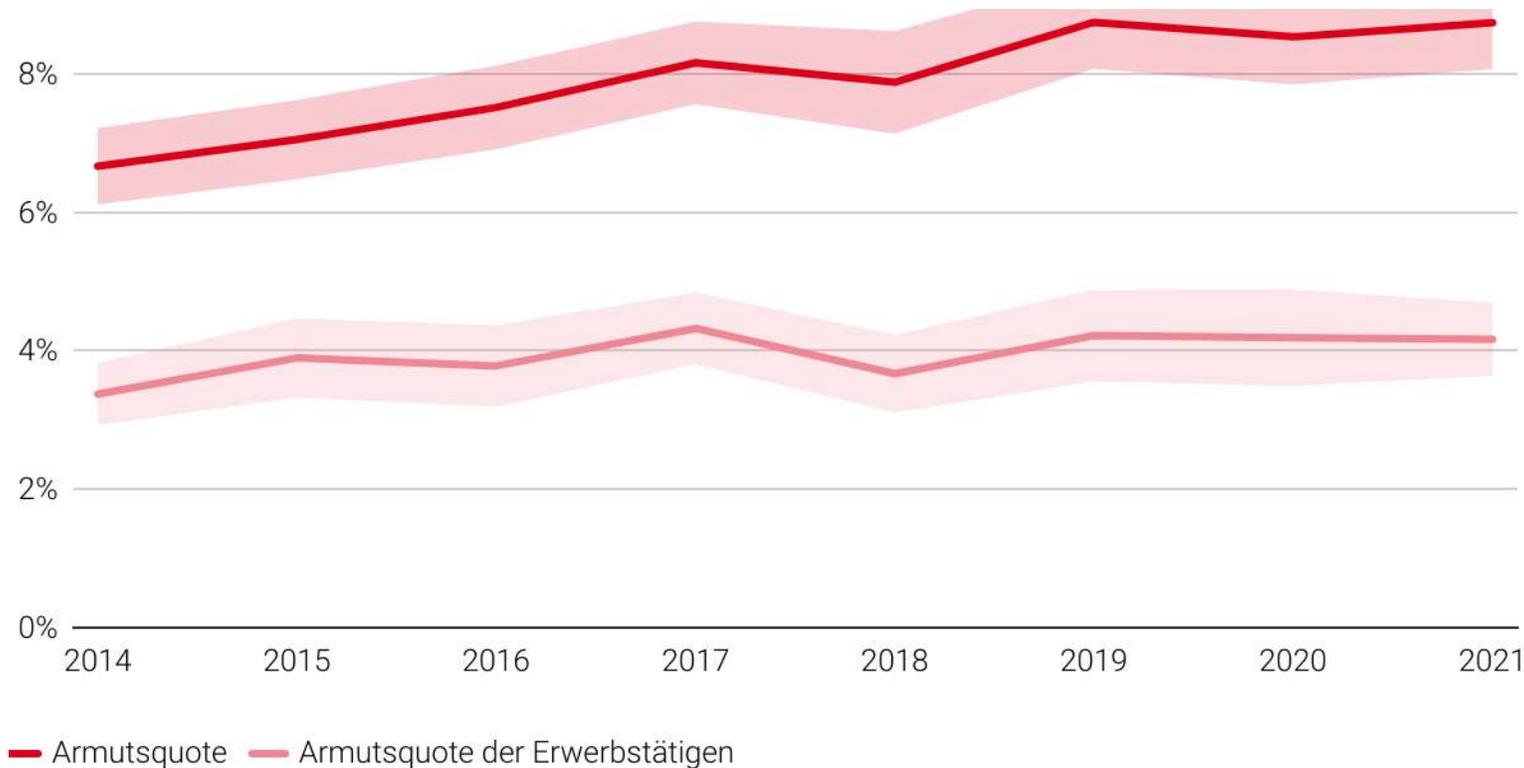


- Steigende Krankenkassenprämien. Die Prämienverbilligung verliert an Wirkung
- Kostenbeteiligung als hohe Eingangsschwelle (Franchise und Selbstbehalt)
- Zahnmedizinische Behandlungen als Gesundheitsrisiko für Armutsbetroffene in der Schweiz

Steigende Mietkosten und Wohnungsknappheit



Aktuelle Armutszahlen, BFS 2021



745'000 Menschen sind in der Schweiz von Armut betroffen (8.7%), davon sind rund 134'000 Kinder und 157'000 sind Working-Poor

1'300'000 Menschen leben unterhalb der Armutsgefährdungsquote

=> Jede 6./7. Person

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Wer ist arm?

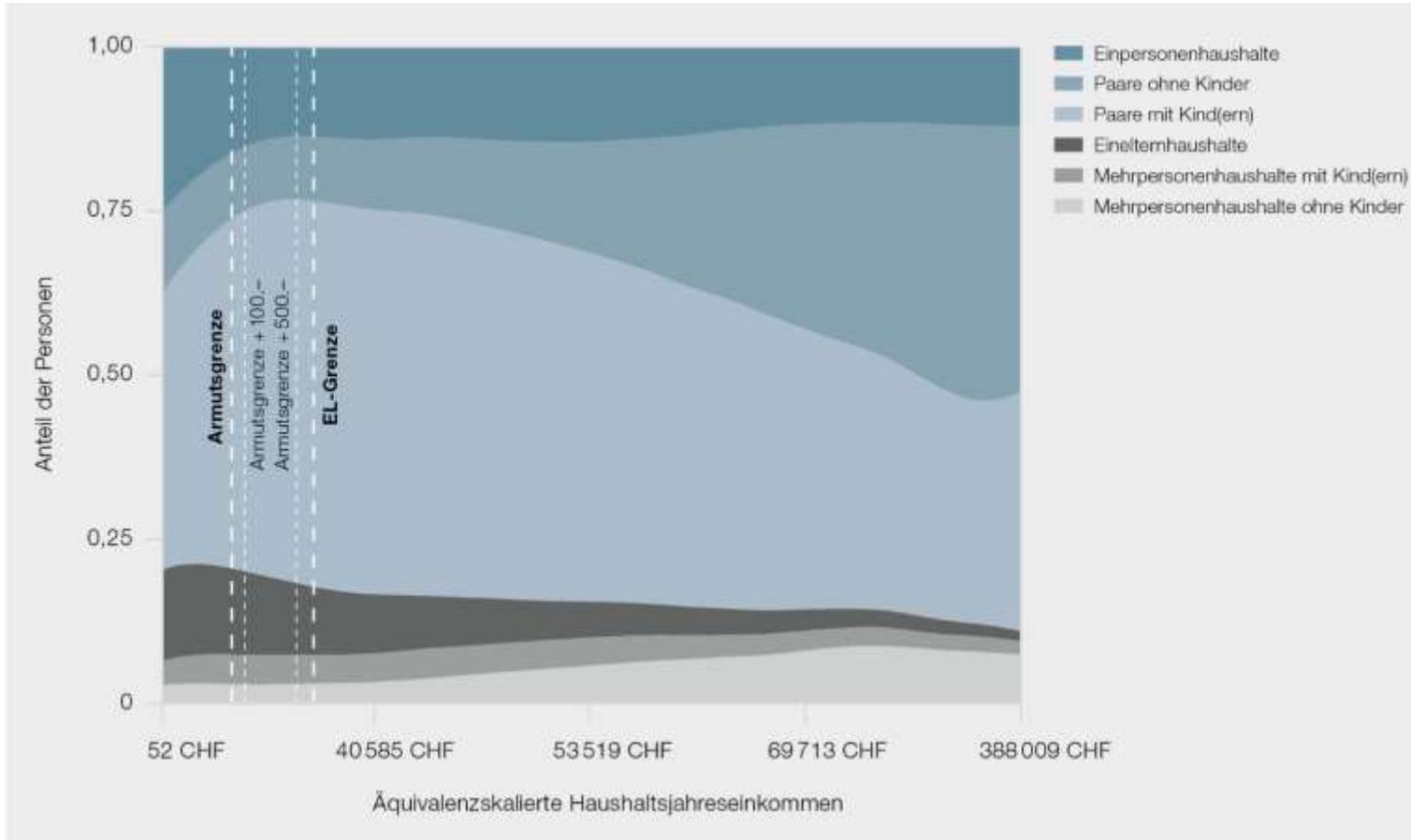
Risikogruppen

- Personen ohne nachobligatorische Bildung
- Keine Arbeitsmarktteilnahme oder Arbeit in Tieflohnbranche
- Haushalte mit Kindern
- Personen ohne Schweizerpass
- Personen > 65 Jahre: Finanzielle Reserven entscheidend
- Kumulierung von «Schicksalsschlägen»

Armutsgrenze – Existenzminimum

Haushaltstyp	Grund- bedarf SKOS	Wohn- kosten	Betrag für weitere Auslagen	Armutsgrenze	+ Krankenkasse
Einzelperson	1006	1193	100	2289	
Alleinerzieh- end mit 2 Kindern	1834	1616	100	3550	Höhe der Prämie unterscheidet sich je nach Kanton und individueller Situation
Paar ohne Kind	1509	1355	200	3064	
Paar mit 2 Kindern	2110	1653	200	3989	

Wer ist arm in der Schweiz?



Studie Caritas und Berner Fachhochschule

- Erhöhung der Armutsgrenze um 100, 500 und EL-Niveau
- In prekären Lebenslagen, insbesondere Paarhaushalte mit Kindern

Definition von Armut in der Schweiz

- *Absolute Armut (BFS): Politisch definiert*
- *Armutsgefährdung (OECD/ EU)*

- **Materielle und soziale Deprivation (Entbehrung)**
 - Versorgungsmangel aus finanziellen Gründen, Zahlungsrückstände, ausserordentliche Ausgaben
 - **Jede fünfte Person kann in der Schweiz eine unerwartete Ausgaben von CHF 2'500 Franken nicht begleichen.**

Ein Leben in Armut

- Erdrückende Geldsorgen
- Sich alltägliches nicht leisten können
- Sparen bei der gesunden Ernährung
- Oft schlechte Wohnverhältnisse
- Schlechter Zugang zu frühkindlicher Förderung
- Der Bildungsrückstand kann kaum nachgeholt werden

Erhöhtes Risiko an physischen und psychischen Erkrankungen + geringere Zukunftsperspektiven

Aktuelle Herausforderungen

Teuerung



+

Wohn- und
Energiekosten
steigen



+

Krankenkasse wird
teurer



Massnahmen zur Bekämpfung der aktuellen Herausforderungen

- Erhöhung der individuellen Prämienverbilligung. Eine entsprechende Vorlage ist im nationalen Parlament hängig. (Gegenvorschlag Prämientlastungsinitiative)
- Voller Teuerungsausgleich mindestens beim Lohn des einkommensschwächsten Quintil, der AHV und den weiteren Unterstützungsleistungen.
- Energiekostenzulage für Mieterinnen und Mieter, welche ihre Nebenkosten nicht mehr begleichen können. Kulanz der Vermietenden bei Zahlungsrückständen.
- Unbürokratische Direkthilfen für Personen in prekären Situationen → Problem Nichtbezug Sozialhilfe und IPV.

Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Ziel: Eine Schweiz ohne Armut



Schweizer Bundesverfassung:

- Soziale Teilhabe
- Barrierefreies Gesundheitssystem
- Recht auf Bildung
- Diskriminierungsverbot
- Besonderer Schutz für Kinder
- Hilfe in Notlagen

UNO Agenda 2030

- Ziel 1: Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Herzlichen Dank!





Das Richtige tun
Agir, tout simplement
Fare la cosa giusta

Andreas Lustenberger, Bereichsleiter Grundlagen und Politik / Mitglied Geschäftsleitung

—
Adligenswilerstrasse 15 Telefon: 041 419 23 87 E-Mail: alustenberger@caritas.ch
Postfach, 6002 Luzern Telefax: 041 419 24 24 Internet: www.caritas.ch